



Intro

Liebe Freundinnen und Freunde nachhaltiger Finanzkonzepte,

ein weiteres Beispiel, wie sich Ökologie und Unternehmensführung (Governance) auf die Performance eines Wertpapiers auswirken, hat uns kürzlich die Volkswagen AG geliefert.

Dass entsprechende gerichtliche Schritte nicht in Deutschland unternommen wurden, obwohl Unregelmäßigkeiten beim Software-Programm zur Messung der Abgasbelastung bereits seit 2011 bekannt waren ist auch eine Sache über die es sich lohnt einmal nachzudenken.

Die wirtschaftlichen Konsequenzen solcher für Mensch und Umwelt gleichermaßen schädlichen Manipulation sind jedenfalls prägnant und sollten allen zu denken geben, die ihr Geld in Aktien investieren. Ein Kursverlust von 40 Prozent innerhalb von 10 Tagen schlug hier mit rund 27 Mrd Euro zu Buche.

VW hat den Abgas-Betrug gegenüber den US-Behörden zugegeben, Aufsichtsrat und Aktionäre jedoch erst Wochen später informiert. Der Konzern hat damit die Meldepflicht eines börsenrelevanten Tatbestandes verletzt. Ob Aktionäre den Kursverlust deshalb erfolgreich einklagen können wird sich zeigen.

Welche Alternativen gibt es? Nur wenige Investmentfonds - allen voran die Produkte des Schweizer Anbieters Swisscanto - schließen Investments in Automobilindustrie kategorisch aus. Der laut Finanztest strengste deutsche Fonds „Ökovision“ zählt allerdings nicht dazu.

Finanztest hat sich bezüglich Geldvernichtung einem anderen Thema gewidmet: Den geschlossenen Fonds (die übrigens von Gesetzes wegen gar nicht mehr Fonds genannt werden dürfen). Sie sollen seit 1972 zum größten Teil Verluste gebracht haben. (Ausgabe Oktober 2015)

Allerdings enthält die Studie eine sehr selektive Auswahl von Produkten (ca. 10% des Marktes) methodische Mängel (keine Nachsteuerbetrachtung obwohl viele Angebote bis 2005 als Steuersparmodelle konzipiert waren) und auch nur am Rande den Hinweis auf die 2013 erfolgte Neu-regulierung des Marktes. Das ist so, als würde man Abgaswerte skandalisieren von Modellen, die VW vor 40 Jahren produziert hat: Kann man machen, aber wem soll das nützen?

Oliver Ginsberg, Gesellschafter tetratteam

Schwerpunktthema:



**Private Zahnzusatztarife gehören zu den am weitest verbreiteten Versicherungen. Jeder vierte Erwachsene verfügt über eine solche Absicherung. Es gibt auf den ersten Blick sehr gute Angebote, allerdings zeigt sich oft erst nach mehreren Jahren, was ein Tarif wirklich taugt und insbesondere wie stabil der Beitrag ist. Manche Anbieter locken mit niedrigen Prämien und Verzicht auf Wartezeiten. Doch es drohen Kostenfallen.**

Insbesondere für Zahnersatz leisten die gesetzlichen Krankenkassen nur bescheidene Festkostenzuschüsse. Deswegen macht es Sinn, die knappen Leistungen mit einer privaten Zusatzversicherung aufzustocken.

**Verzicht auf Wartezeiten: Meist nur Köder!**

Gelegentlich wird empfohlen, darauf zu achten, dass ein Tarif auf Wartezeiten verzichtet. Wir halten allerdings diesen Aspekt für nachrangig. Oft handelt es sich um Köder von Gesellschaften, deren Tarifprämien nach Abschluss überproportional steigen.

Bei einem Verzicht auf Wartezeiten lassen sich die Gesellschaften zudem bestätigen, dass aktuell kein Behandlungsbedarf besteht oder schließen akut bestehenden Behandlungsbedarf bei Abschluss des Vertrages aus. Mit dem Verzicht auf Wartezeiten ist deshalb kaum etwas gewonnen.

Im Kleingedruckten solcher Tarife gibt es aber noch weitere Fallstricke. So konnten wir in einem kürzlich zum Vergleich vorgelegten Tarif einen Passus finden, der festlegt, dass die Versicherungsfähigkeit automatisch mit 55 Jahren endet, dann also wenn der Behandlungsbedarf typischerweise deutlich ansteigt.

**Altersrückstellungen sind wichtig**

Im genannten Fall war dann die obligatorische Fortführung der Versicherung in einem deutlich teureren Vertrag vorgesehen, der Altersrückstellungen bildet. Die Bildung von Altersrückstellungen ist zwar sinnvoll, weil dadurch eine Beitragsentlastung im Alter erreicht werden kann, macht aber natürlich im Alter von 55 Jahren kaum noch Sinn. Ein günstiger Tarif entpuppt sich dann im Alter als Kostenfalle. In den ersten Jahren sind Tarife, die nur nach Art der Schadensversicherung zum aktuellen Risikobeitrag kalkuliert sind, zwar deutlich günstiger. Nach einigen Jahren kehrt sich jedoch das Verhältnis um. Dann erweisen sich Tarife mit Altersrückstellungen als vorteilhafter.

Zahnzusatzversicherungen

**Fair kalkuliert heißt nicht: billig!**

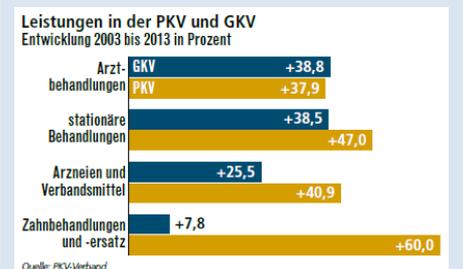
Natürlich ist es sinnvoll auf das Kosten-Leistungsverhältnis eines Tarifs zu achten. Versicherer, die mit günstigen Prämien locken und darauf spekulieren, dass die Versicherten später in teure Tarife umsteigen erleiden aber nicht selten Schiffbruch. Bekanntestes Beispiel ist Central, die jahrelang mit günstigen und flexiblen Tarifen Werbung machte und auch in Testzeitschriften gute Noten bekam. Nach wenigen Jahren konnte die Gesellschaft aufgrund gestiegener Leistungsverpflichtungen ihre Kalkulation nicht mehr halten und musste die Prämien drastisch erhöhen. Eine massive Abwanderung von Versicherten war die Folge. Diejenigen jedoch, die akut auf Behandlung angewiesen waren und in dieser Situation auch keinen anderen Versicherungsschutz mehr bekommen konnten hatten das Nachsehen. Deshalb sind nicht nur Altersrückstellungen sondern auch die Beitragsstabilität der Gesellschaften wichtige Empfehlungskriterien. Fair kalkulierte Tarife sind unter den Schnäppchen kaum zu finden.

Schließlich sind Versicherungen Systeme kollektiven Risikoausgleichs. Wer deutlich mehr Leistungen erwartet als die Prämien hergeben muss sich bewusst machen, dass dies immer auf Kosten anderer geschieht.

**Aufschieben lohnt sich nicht**

Wie bei fast allen gesundheitsbezogenen Risikoversicherungen lohnt sich warten nicht. Die zunächst eingesparten Beiträge erkaufte man sich mit später höheren Einstiegsprämien. Am Ende ist die Summe der Beiträge bis zum Ablauf oft gleich, aber man verzichtet jahrelang auf Schutz und den Aufbau von Altersrückstellungen, welche die Kostenbelastung im Alter mildern. Kommt es in der Zwischenzeit zu Behandlungsbedarf ist vielleicht sogar gar keine Absicherung mehr möglich oder es werden bisweilen Risikoprämien aufgeschlagen bzw. einzelne Leistungen ausgeschlossen.

Was oft übersehen wird: In den ersten Versicherungsjahren sind meist gestaffelte Höchstleistungen pro Jahr vorgesehen. Erst nach Ablauf von 3-5 Jahren gilt dann der volle Versicherungsschutz. Mit Abwarten ist also selten etwas gewonnen. Insbesondere für teuren Zahnersatz versichert man sich deshalb am besten solange man jung und das Gebiss noch einwandfrei ist.



## Hinweise zum Jahresende

### Risikoprüfungen

Zum Jahresende häufen sich bei den Gesellschaften jedes Jahr Anträge und Anfragen zu steuerlich begünstigten Zuzahlungen.

Um entsprechende Kapazitäten für die Abwicklung des erhöhten Volumens vorzuhalten werden bei den meisten Gesellschaften in den letzten beiden Monaten keine Anfragen auf Risikoprüfung mehr angenommen.

### Beratungen zur Altersvorsorge

Qualifizierte Beratung zur Altersvorsorge sollte nicht nur aktuelle Versorgungswünsche sondern auch bestehende Versicherungen in den Blick nehmen und dabei Kaufkraftverluste und im Alter fällig werdende Abzüge wie Steuern oder Krankenversicherungsbeiträge berücksichtigen. Eine solche Beratung erfordert einen gewissen Vorlauf zur Erfassung aller Daten.

Da auch unsere Mandanten zum Jahresende immer erhöhten Beratungsbedarf haben können wir im Dezember neue Mandate mit Anspruch an eine umfassende Altersvorsorgeberatung nicht mehr aufnehmen. Wir werden in Fällen die uns dann erreichen also jeweils nicht mehr den Versorgungsbedarf überprüfen, sondern gehen in diesen Fällen davon aus, dass Mandanten ihren Bedarf bereits klar definiert haben und sich auch der unterschiedlichen Fördermöglichkeiten bewusst sind. Wir beschränken uns dann auf die Identifizierung geeigneter Anbieter und Tarife.

### Fristen der Gesellschaften

Über die oben genannten Einschränkungen hinaus setzen die Gesellschaften ebenfalls Fristen, bis zu denen sie eine Policierung von Anträgen in diesem Jahr noch garantieren können. In der Regel ist dies bis zu oder wenige Tage vor den Weihnachtsfeiertagen. Zwischen den Feiertagen werden Anträge zwar oft noch entgegen genommen eine Policierung ist dann aber meist nicht mehr garantiert.

### Steuerlich absetzbare Beiträge

Darüber hinaus ist zu beachten, dass bei steuerlich absetzbaren Versicherungsbeiträgen nicht nur der Vertragsabschluss, sondern auch die Beitragszahlung noch in diesem Jahr erfolgen muss um wirksam zu werden.

Entscheidend ist dabei nicht, wann die Einzugsermächtigung erteilt oder die Überweisung beauftragt wurde, sondern wann der Zahlungsfluss erfolgt ist. Dies ist nicht nur bei Neuverträgen zu beachten sondern auch bei Zuzahlungen in bestehende Verträge beispielsweise nach Riester- oder Rürupmodell.

### Eingeschränkte Fondsauswahl

Bei Zuzahlungen in fondsgebundene Versicherungen ist zu beachten, dass die Fonds zum Jahresende oft nicht mehr frei wählbar sind. Wer sicher gehen will, dass bestimmte Fondsanteile eingekauft werden sollte bis zum 1.12. handeln.

Später werden von den meisten Gesellschaften nur noch Geldmarktfonds angeboten. Die Anteile können dann im Folgejahr kostenlos gegen gewünschte Fonds umgetauscht werden.



### Gästekarten für den Heldenmarkt

Wie jedes Jahr findet in Berlin die Messe für Nachhaltigen Konsum statt. Wir können noch 2 Gästekarten vergeben. Jetzt melden!

## Direktbeteiligungen



### Leonidas Associates XVIII Wind

**Art der Anlage:** Kommanditbeteiligung

**Anbieterin:** Leonidas Associates GmbH, Eckental

**Anlageziel:**

Unternehmerische Beteiligung an der Leonidas Associates XVIII Wind GmbH & Co. KG. Die Gesellschaft plant die Errichtung, den Betrieb und Verkauf von Windenergieanlagen im Norden Frankreichs

**Volumen:** (ca 35 Mio €, davon ca. 10 Mio (27,5%) als Eigenkapital

**Anlageform / Rechtsform:**

Kommanditbeteiligung in GmbH & Co. KG mittelbar über Treuhandgesellschaft oder direkt nach Platzierungsende.

**Laufzeit:**

Geplant: 31.12.2032 (17 Jahre)

**Mindestbeteiligung / Kosten:**

10.000 EUR) zzgl. 5% Agio  
Weichkostenquote: ca 17%

**Geplante Ausschüttungen**

3% p.a. ab 2017, Gesamtrückfluss bis 2032: ca. 230% (IRR: 7,6%)

Der wirtschaftliche Erfolg der Investition und damit der Erfolg der Vermögensanlage kann nicht mit Sicherheit vorhergesehen werden.

**Einkunftsart / Steuern**

Einkünfte aus Gewerbebetrieb, aufgrund Doppelbesteuerungsabkommen in DE lediglich unter Progressionsvorbehalt.

**Risiken**

Wie bei jeder unternehmerischen Beteiligung besteht ein Verlustrisiko bis hin zum Totalverlust.

**Besonderheiten**

**Der Vorgängerfonds war innerhalb von zwei Monaten ausplatziert. Bei Interesse zeitnah melden!** Die Initiatorin hat sich auf den französischen Windmarkt spezialisiert und ist dort mittlerweile einer der größten Projektentwickler. Die Gesellschaft verfügt über umfangreiche Erfahrungen. Die garantierte Einspeisevergütung wird einmal im Jahr der Inflation anpasst (Ø 5 Jahre: 1,5%)

**Geeignet für Anleger/innen:**

die Interesse an sachwertorientierten Geldanlagen im europäischen Markt für erneuerbare Energien haben, bevorzugt an windstarken Standorten interessiert sind und dafür politische Risiken hinsichtlich der Einspeisevergütung in Kauf nehmen, auch langfristig nicht auf die Verfügbarkeit über das eingesetzte Kapital angewiesen sind.

**Hinweis:** Unsere Kurzprofile basieren im Wesentlichen auf Angaben der Anbieterin und stellt keine Anlageempfehlung zum Kauf im Sinne der Vermögensanlagenvermittlungsverordnung dar. Wir sprechen Empfehlungen grundsätzlich nur nach vorhergehender Beratung aus.

## Direktbeteiligungen



### Zukunftsenergie Deutschland 4

**Art der Anlage:** Kommanditbeteiligung

**Anbieterin:** Neitzel & Cie GmbH Hamburg

**Anlageziel:**

Mittelbare Beteiligung an Bestandsanlagen im Bereich Solar (ca 75%) und Kraft-Wärme-Kopplung (KWK - ca 25%).

**Volumen:** (57 Mio €, davon 20 Mio Eigenkapital)

**Anlageform / Rechtsform:**

Kommanditbeteiligung in GmbH & Co. KG mittelbar über Treuhandgesellschaft –

**Laufzeit:**

Geplant: 31.12.2024 (ca 9 Jahre)

**Mindestbeteiligung / Kosten:**

10.000 EUR) zzgl. 5% Agio  
Weichkostenquote: 18,15%

**Geplante Ausschüttungen:**

6% p.a. ab 2016 steigend, Gesamtrückfluss bis 2024: ca. 163% (IRR: 5,9%)

Der wirtschaftliche Erfolg der Investition und damit der Erfolg der Vermögensanlage kann nicht mit Sicherheit vorhergesehen werden.

**Einkunftsart / Steuern:**

Einkünfte aus Gewerbebetrieb

**Risiken:**

Wie bei jeder unternehmerischen Beteiligung besteht ein Verlustrisiko bis hin zum Totalverlust. Über die Beteiligung an eine Vielzahl von Bestandsanlagen wird jedoch eine sehr gute Risikostreuung erreicht.

**Besonderheiten**

Die Initiatorin hat sich auf Zweitmarkteteiligungen an Solaranlagen spezialisiert und ist hier sehr erfahren, nicht jedoch im Bereich der KWK-Anlagen. Die bisherige Leistungsbilanz ist positiv (Ertragswerte über Plan). Im Schnitt wurden über 7% p.a. ausgeschüttet.

**Geeignet für Anleger/innen:**

die Interesse an sachwertorientierten Geldanlagen im Markt für erneuerbare Energien haben, vorzugsweise in Solaranlagen und in Deutschland investieren wollen und eine breitere Risikostreuung anstreben und in Kauf nehmen dass die KWK-Anlagen konventionell betrieben werden. Außerdem langfristig nicht auf die Verfügbarkeit über das eingesetzte Kapital angewiesen sind.



**Impressum:**

**tetrteam**

Nachhaltige Konzepte für  
Vorsorge und Vermögen OHG

Solmsstraße 22  
10961 Berlin

**Redaktion:**

Olivier Ginsberg

**Kontakt:**

fon: 030-611 01 88 - 12  
fax: 030-611 01 88 - 29

[info@tetrteam.de](mailto:info@tetrteam.de)

**Infos im Netz:**

[www.tetrteam.de](http://www.tetrteam.de)